

## **Bericht des Gemeinderats zum Anzug Priska Keller und Kons. betreffend Public WLAN in Riehen**

---

### **1. Anzug**

Folgender Anzug wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 28. April 2010 zur Berichterstattung an den Gemeinderat überwiesen:

Wortlaut:

"Das Internet ist das Tor zur Welt. Noch nie in der Geschichte der Menschheit war es derart einfach, Informationen auszutauschen. Städte wie z. B. Luzern (und vielleicht auch bald Basel, wo eine entsprechende Petition der Jungen CVP in der Petitionskommission des Grossen Rates hängig ist) bieten ein so genanntes „Public WLAN“ an. Wer ein WLAN-fähiges Notebook oder Handy besitzt, kann in der ganzen Innerstadt einfach und unkompliziert, kosten- und kabellos auf das Internet zugreifen.

Der Gemeinde Riehen würde, als weltoffener und fortschrittlicher Ort, ein Public WLAN gut anstehen. Nicht nur für unsere auswärtigen Besucher wäre dies ein zeitgemässes und sinnvolles Angebot (Öffnungszeiten, Fahrpläne, lokale Einkaufsmöglichkeiten, kulinarische Informationen etc.). Auch für die Ratsmitglieder wäre - zumindest im Gemeindehaus - ein Public WLAN sehr hilfreich (unmittelbarer Zugriff auf Gesetzestexte, Vorlagen, Berichte, Politikplan etc.).

Riehen tut gut daran, in die Zukunft zu investieren. Ein Public WLAN wird in den nächsten Jahren so zu unserem Umfeld gehören, wie früher die Telefonkabinen oder die Zeitungsstände. Wenn Riehen mit der Entwicklung Schritt halten will, dann gehören die modernen Kommunikationsmittel einfach dazu. Falls nicht das ganze Gemeindegebiet erschlossen werden kann, dann doch mindestens die Zentren (durch sog. Hotspots an stark frequentierten Orten).

Es ist übrigens nicht die Auffassung der Unterzeichneten, dass der Steuerzahler das Public WLAN finanzieren soll. Wünschbar wäre vielmehr eine Private-Public-Partnership oder ein ähnliches Modell (Zusammenarbeit mit privaten Anbietern wie Restaurants etc., Refinanzierung durch Werbung und andere Massnahmen).

In diesem Sinne wird der Gemeinderat gebeten, das Anliegen zu prüfen und dem Einwohnerrat zu berichten oder eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten."

sig.	Priska Keller	Hans Rudolf Lüthi
	Martin Abel	Esther Masero-Wüthrich
	Daniel Albietz	David Moor
	Simone Forcart-Staehelin	Heinz Oehen
	Christian Griss	Margret Oeri-Valerius
	Hans-Ruedi Hettesheimer	Franziska Roth-Bräm
	Salome Hofer	Eduard Rutschmann
	Ursula Kissling-Rebholz	Claudia Schultheiss-Bühlmann
	Monika Kölliker-Jerg	Theo Seckinger
	Roland Lötscher	Heinrich Ueberwasser



## **2. Bericht des Gemeinderats**

### 2.1 Ausgangslage

Ein WLAN (wireless local area network) ermöglicht im Bereich eines sogenannten Hotspots (Datensende- und -empfangsgerät) einen kabellosen Zugang zum Internet von einem PC, einem Notebook, einem Tablet-PC, einem Smartphone oder von einem Handy aus. Nebst dem verbreiteten WLAN in privaten Haushalten werden vermehrt auch WLAN im halböffentlichen Raum (wie beispielsweise in Hotels) oder im öffentlichen Raum eingerichtet. Während die privaten WLAN in der Regel für andere Nutzer gesperrt werden und jene in Hotels teilweise kostenpflichtig sind, werden im öffentlichen Raum Gratis-WLAN (oder auch Public WLAN genannt) eingerichtet. Um einen Missbrauch zu vermeiden, müssen sich die Surfer per SMS registrieren lassen und erhalten dann eine in der Regel zeitlich begrenzte Zugangsberechtigung. Da die Hotspots nur in einem begrenzten Umkreis nutzbar sind, kommen sie mit einer geringen Strahlenintensität aus und sind deshalb für die Gesundheit unbedenklich. Die Stadt Luzern hat im Jahr 2007 als erste Schweizer Stadt im Innerstadtbereich ein Gratis-WLAN-Netz zusammen mit der Luzerner Energie- und Wasserversorgung EWL realisiert. Inzwischen gibt es mehrere Städte, die Gratis-WLAN anbieten.

Im Zwischenbericht vom 5. Juni 2012 wurde darüber informiert, dass die BVB ein Versuchsprojekt planen und dass die kantonalen Behörden aufgrund des Anzugs Frehners für die Stadt Basel ebenfalls die Einrichtung eines WLAN-Netzes prüfen. Inzwischen ist ein gemeinsames WLAN-Projekt mit den BVB in Prüfung. Konkret wird durch eine Arbeitsgruppe genauer untersucht, ob ein WLAN-Netz in der Stadt Basel entlang des Tramnetzes und den Haltestellen sowie flächendeckend im Innerstadtbereich realisiert werden soll. Vorgesehen ist aber auch der Einbezug der Tramlinie 6 bis zur Fondation Beyeler. Der Bericht der Arbeitsgruppe wird voraussichtlich im Herbst 2013 an den Regierungsrat überwiesen. Die Federführung liegt beim Amt für Wirtschaft und Arbeit.

### 2.2 WLAN in Riehen

Im Zwischenbericht wurde dargelegt, wo in Riehen ein begrenzter Zugang zum Internet bereits besteht (Infothek, Gemeindebibliotheken, Freizeitzentrum Landauer, Hotel Restaurant Landgasthof). Ein WLAN im öffentlichen Raum wird in Riehen noch nicht angeboten. Ein flächendeckendes Angebot ist nicht sinnvoll, weil es vom Smartphone oder Handy aus kein Problem ist, über die Mobilfunknetze Zugang zum Internet zu haben. Je nach Mobilfunkabonnement ist eine limitierte, kostenfreie Datenbezugsmenge enthalten.

Für ausländische Besucher hingegen ist der Datenbezug wegen den Roaminggebühren teurer, es ist aber zu erwarten, dass die Gebühren in den nächsten Jahren deutlich sinken. Zudem werden mit der Realisierung des WLAN entlang der Tramlinie 6 bis zur Fondation die touristischen Ziele in Riehen gut abgedeckt.



Seite 3

Im Zwischenbericht wurden nebst den Museen weitere punktuelle WLAN-Hotspots erwähnt, wo insbesondere jüngere Menschen länger verweilen und deshalb ein Internet-Zugang sinnvoll sein könnte. Erwähnt wurden der Gemeindehausvorplatz, die Sportanlage Grendelmatte, das Café bei der Reithalle, der Spielplatz Wettsteinanlage sowie der Aussenbereich des Restaurants Schlipf, der Sarasinpark im Bereich Jugendkeller, das neue Naturbad oder die geplante Zentrumsbebauung im Niederholz. Inzwischen hat sich gezeigt, dass ein eigenes WLAN-Netz aufwändig zu realisieren wäre (Kosten, Datensicherheitsfragen). Deshalb soll abgewartet werden, wie sich das kantonale Projekt entwickelt. Falls dieses realisiert wird, kann es relativ einfach mit weiteren Hotspots ergänzt werden. Im Übrigen ist fraglich, ob die Preise für den Datenbezug über das Mobilfunknetz mittelfristig nicht so stark sinken, dass ein zusätzliches, öffentliches WLAN-Netz überflüssig wird.

Im Anzug wurde im Weiteren angeregt, dass für die Ratsmitglieder im Gemeindehaus ein Public WLAN sehr hilfreich wäre (unmittelbarer Zugriff auf Gesetzestexte, Vorlagen, Berichte, Politikplan etc.). Der Zugang ins Internet wurde für Ratsmitglieder inzwischen realisiert.

### 3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 27. August 2013

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli